

SINN FÜR ZWISCHEN TÖNE

Marion Knorr hat fürs Foto ihre Querflöte mitgebracht. Aber dann wird es doch die markantere Requisite – ein Bechstein-Konzertflügel von 1900. „Musik beflügelt und entspannt mich, inspiriert mich zu Designs für Partnerringe und begleitet mich schon lange. Ich habe immer ein Instrument gespielt, darunter Flöte, Akkordeon und Trommel“, erzählt die Mutter eines zwölfjährigen Sohnes.

Wenn sie nach ihrem Beruf gefragt wird, stellt sie ihr Atelier meist als „kleine Firma für Trauringe und Diamantschmuck“ vor. Diese hat sie selbst aufgebaut – ohne Startkapital von zuhause, dafür mit einer Vision und einem gewissen Durchsetzungsvermögen. „Es ist wichtig, sich nicht von abfälligen Kommentaren oder Zweiflern aus der Bahn werfen zu lassen“, meint die Designerin und Goldschmiedin. „Das bedeutet aber nicht, dass man

einem männlichen Ideal nach-eifern sollte. Ich finde, Frauen in Führungspositionen sollten ihre weibliche Seite herausstellen, den Sinn fürs Familiäre, für Stimmungen und Zwischentöne.“ Und das Stichwort Töne knüpft an ein Ringpaar namens Oktave an, bei dem es Marion Knorr um die Darstellung von Klangräumen ging: „Wie in einer Beziehung gibt es diverse Klangfarben, die unterschiedlich sind, aber dennoch miteinander harmonieren.“

Saraj Morath

→ www.marion-knorr.de

Frauen haben eine empathische Seite, die sie ruhig ins Berufsleben einbringen dürfen“, findet Marion Knorr, Inhaberin des nach ihr benannten Ateliers.

„Eine Firma hat durchaus Parallelen mit einer Familie.“

Marion Knorr
Marion Knorr

Foto: Martin Glaumer



Musik begleitet Marion Knorr seit ihrer Kindheit, ihr Vierbeiner Filho noch nicht ganz so lange